

*„Wasser ist ein ererbtes Gut,
das geschützt, verteidigt
und entsprechend behandelt werden muss.“*

Präambel der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie



Gewässerschutz und Landwirtschaft,

eine Herausforderung für die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie



Heubach

„untere Forellenregion Tiefland“



Schwerpunktthemen für die Fischerei in der WRRL

Durchgängigkeit
(Wasserkraft)

Hydromorphologie

landwirtschaftliche Nutzung



Sickerwässer und Gärsäfte

- ein Problem aus landwirtschaftlichen Betrieben in NRW -



Fotos: Moritz, NABU

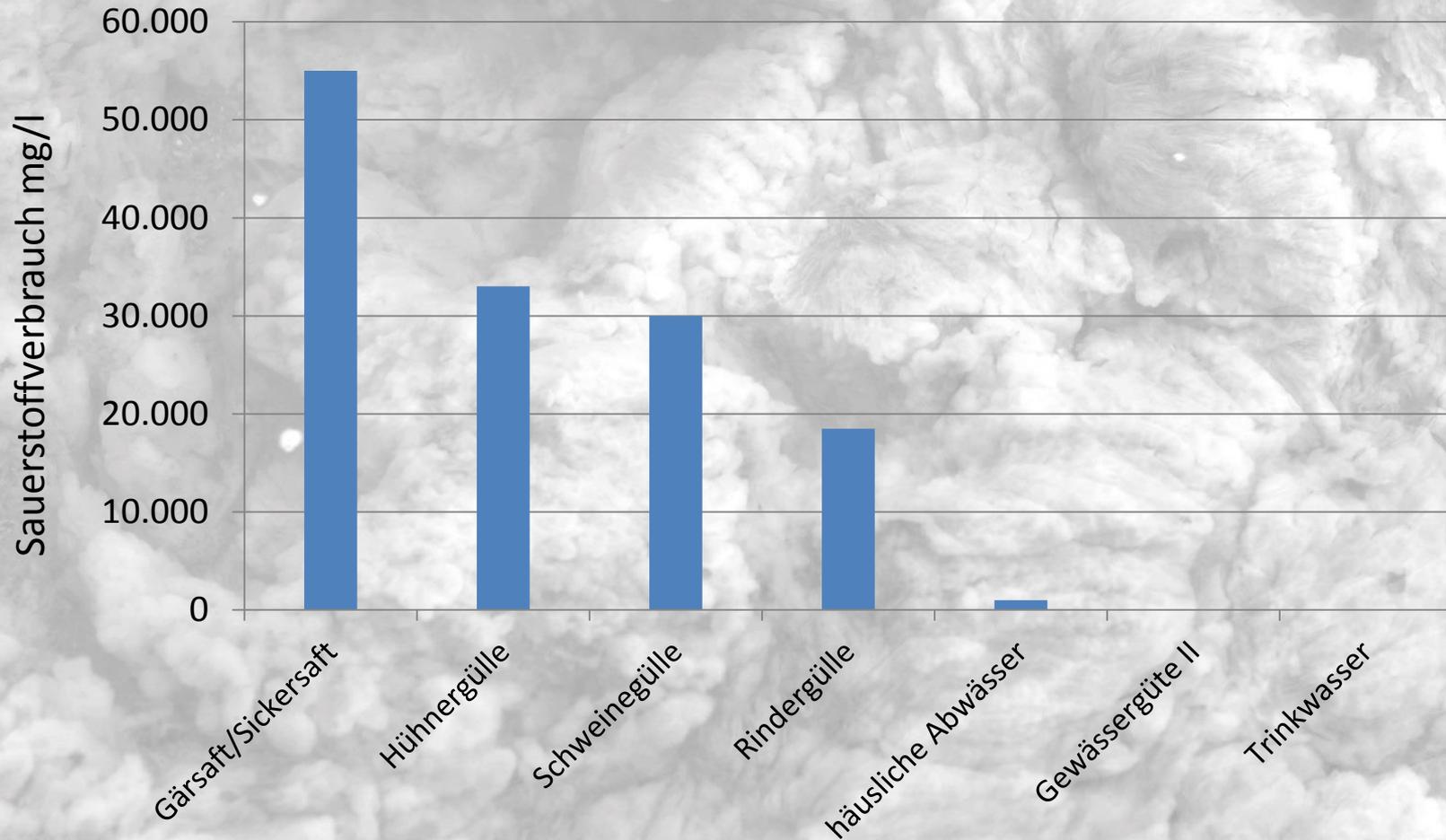


Der Abwasserpilz - eine bedrohte Art kehrt zurück -



Biologischer Sauerstoffbedarf (BSB₅)

- die Auswirkungen der Gär- und Sickersäfte -



BSB₅: Sauerstoffverbrauch für den Abbau organischer Substanzen in 5 Tagen

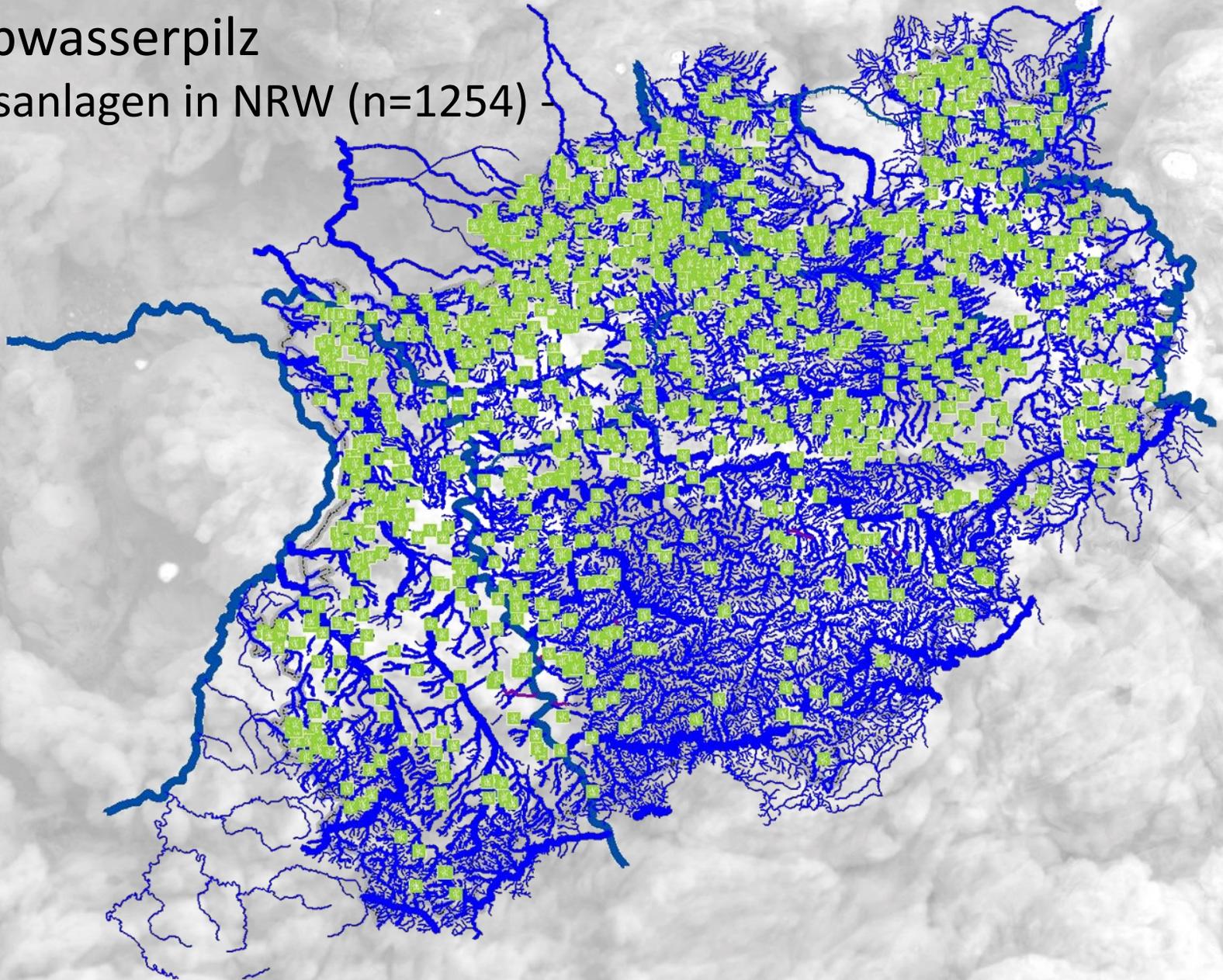


Der Abwasserpilz - eine Kolonie von Bakterien -

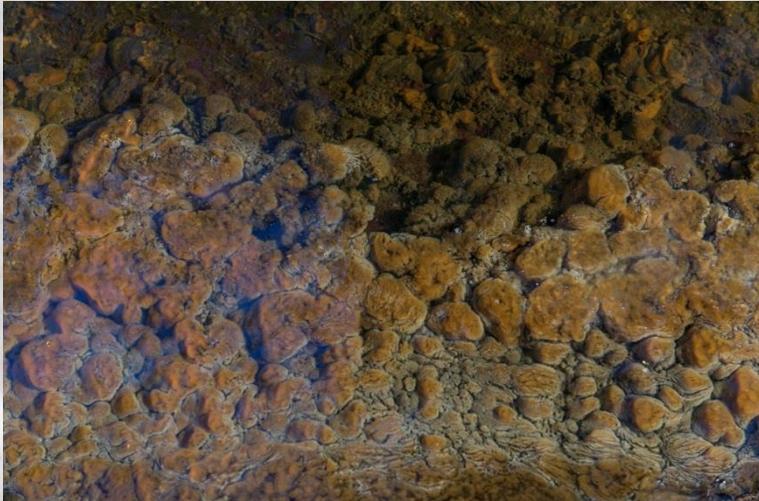
- Lebensgemeinschaft aus verschiedenen Bakterienarten
- Wächst in dauerhaft verschmutzten Gewässern
- Sehr flüchtig nach Nahrungsmangel
- Gewässergüte III – IV (stark - sehr stark verschmutzt)
- Bildet lange, fellartige Überzüge aus
- Kälteliebend
- Bisherige Hauptverursacher: Biogasanlagen und Viehbetriebe

Der Abwasserpilz

- Biogasanlagen in NRW (n=1254) -



Der Abwasserpilz - das Erscheinungsbild -



Der Abwasserpilz - die Eintragspfade -



Der Abwasserpilz - ein eklatantes Beispiel am Strothbach -



Fotos: Moritz, NABU



Der Abwasserpilz - ein flächendeckendes Problem? -

Nachweise bisher:

- Kreis Borken
- Kreis Coesfeld
- Kreis Gütersloh
- Kreis Höxter
- Kreis Paderborn
- Kreis Soest
- Kreis Steinfurt
- Kreis Warendorf
- Stadt Münster

- In Münster waren an 9 von 10 kontrollierten Biogasanlagen die Fließgewässer unterhalb der Betriebe mit dem Abwasserpilz belastet!
- Im Kreis Coesfeld waren an 5 von 6 kontrollierten Biogasanlagen die Fließgewässer unterhalb mit dem Abwasserpilz belastet!
- Im Kreis Warendorf waren an 7 von 8 kontrollierten landwirtschaftlichen Betrieben die Fließgewässer unterhalb mit dem Abwasserpilz belastet!



Der Abwasserpilz

- der Kreuzbach in Münster -



Der Abwasserpilz - Kooperation mit der Landwirtschaft -



Münster, 5. Februar 2016

Bauern und Angler kooperieren beim Gewässerschutz

Problematische Einträge von Nährstoffen sollen gestoppt werden

Münster <wlv> Die heimischen Bauern und Angler wollen ab sofort gemeinsam die Entstehung und Verbreitung von Abwasserpilzen in den Oberflächengewässern der Region verhindern. Dies ist das zentrale Ergebnis eines Treffens von Verantwortlichen des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands (WLV) und des Fischereiverbands NRW (FV NRW) in dieser Woche in Münster. Beide Verbände verständigten sich darauf, innerhalb ihrer Mitgliedschaft über das Thema aufzuklären und ein konkretes gemeinsames Vorgehen bei der Ursachenbekämpfung abzustimmen.

„Der Schutz der heimischen Gewässer liegt auch in der Verantwortung der Landwirtschaft. Wir sind daher entschlossen, an der Aufklärung der Situation umfassend mitzuwirken und die Dinge, wo sie nicht in Ordnung sind, abzustellen. Hierzu gehört die Zuweisung von Verantwortlichkeiten auf der Basis und nach sorgfältiger Auswertung von Fakten. Vorverurteilungen einzelner Betriebe oder gar der ganzen Branche auf der Basis von Vermutungen lehnen wir dagegen ab“, sagte WLV-Hauptgeschäftsführer Werner Gehring nach dem Meinungsaustausch.

„Nur gemeinsam mit den Landwirten können wir eine nachhaltige Verbesserung unserer Gewässer erzielen. Dazu muss das Bewusstsein hergestellt werden, dass unerlaubte Einleitungen massive Schäden in den Gewässern anrichten und nicht geduldet werden. Nicht nur die Lebewesen im Wasser geraten in Gefahr, sondern auch das Schutzgut Wasser wird beeinträchtigt. Daher begrüßen wir die Bereitschaft des Landwirtschaftsverbands zur Kooperation und werden deren Vertreter beim Wort nehmen“, kündigte Dr. Michael Möhlenkamp, Geschäftsführer des Fischereiverbands NRW an.

In den letzten Wochen war aus verschiedenen Regionen von Westfalen-Lippe das verstärkte Auftreten von Abwasserpilzen in Bächen und Vorflutern gemeldet worden. Bei der vorläufigen Erforschung der Ursachen waren unsachgemäße Einleitungen von Nährstoffen in der Nähe von landwirtschaftlichen Betrieben entdeckt worden.

n mehreren
Jessen Folge zu
hsen des

er
0
er@fv-westfalen.de



Was ist das???



Alme - ein kiesgeprägtes Gewässer bei Paderborn -

Foto: Christoph Tölle



Alme - ganz oben im Nebental -



Alme - im Nebental -





Alme - Laichgrube einer Bachforelle -



*„Wasser ist ein ererbtes Gut,
das geschützt, verteidigt
und entsprechend behandelt werden muss.“*

*„Wir müssen das Bewusstsein der Menschen
für unser Wasser schärfen.“*